

thago und Korinth. Die Gobelins wurden damals auf Thronen und Ruhe-lagern angewendet, und hauptsächlich bei Hochzeiten hochgestellter Per-sönlichkeiten wurde darin großer Luxus entfaltet. Catullus sagt, daß einer dieser wertvollen Teppiche die ganze Geschichte Theseus und Ariadnes wiedergab. Der Name Gobelin ist auf die Familie eines sehr geschickten französischen Färbers zurückzuführen, der Jean Gobelin hieß, und im Jahre 1440 am Bache Bièvre bei Paris eine Färberei begründete. Durch seinen Sohn und seine Enkel erhielt das Unternehmen eine solche Ausdehnung und einen solchen Aufschwung, daß sich sein Name nicht nur auf den genannten Bach (la rivière de Gobelin), sondern später auf die gesamte niederländische Tapetenweberei übertrug.

Die Erzeugnisse der Tapetenweberei erregten später durch ihre Schön-heit die Aufmerksamkeit des Ministers Colberg, der es veranlaßte, daß das Etablissement unter Ludwig XIV. an den Staat überging. Noch jetzt befindet sich die Gobelinmanufaktur in dem 1662 dafür errichteten Gebäude.

Das Weben ist eine feine Kunst, die Geschmack und Sinn für Farben erfordert und es er-möglicht, jeder Arbeit eine per-sönliche Note zu geben. Sie eignet sich in ganz besonderem Maße für Frauenhände. Um nun über die Entstehung und Anfertigung eines unserer heutigen Gobelins etwas zum allgemeinen Verständnisse bei-zutragen, sei folgendes mitge-teilt. Ein Gobelin besteht aus feinen Woll- und Seidenfäden, die zu 6-fachem Faden vereint, mittels Nadeln verschiedener Länge durch die auf dem Web-pult befindlichen Kettenfäden geleitet werden. Das Muster be-findet sich sichtbar unter diesen Kettenfäden, und so entstehen die Farbenflächen, die in der Tat einzelne Stücke sind, zu-sammengehalten von der Kette. Ein mittelgroßer Wandfries läßt sich bei täglich 4—5-stündiger Arbeitszeit in durchschnittlich 3—4 Wochen herstellen. Die Geschicklichkeit des Webers spricht hier natürlich mit.

Die kostbaren alten Gobelins wurden natürlich mit erheblich mehr Mühe hergestellt. Die Fabrikation des Quadratmeters Gobelin erforderte gewöhnlich ein Jahr Arbeit einer einzelnen Person und kostete 3000 Frs.

*Eine neue Quelle
des Vergnügens*



*Ica
Kinamo*

*Der kleinste
Kinaufnahmeapparat
für Normalfilm.*

PREISLISTE KOSTENLOS

Ica Akt.-Ges. Dresden 63